

Zeitungspreis

Die Halle vierteljährlich bei postmaler Aufstellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., auswärts Zuschlussschuld.

Im amtlichen Zeitungs-Berichtsamt unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Für monatlich eingehende Anzeigen wird kein Gewähr übernommen.

Verantwortl. Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 178; des Abonnementkassabüros Nr. 1133.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Elbeunblierziger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Kapitalisten Kolonialliste oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unenen Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erscheint täglich postmal, Sonn- und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, G. Straubstraße 17; Redaktionskassabüro: Markt 24.

Nr. 174.

Halle a. S., Dienstag, den 15. April.

1913.

Nach der Finanzdebatte.

Aus parlamentarischen Kreisen erhalten wir über das Ergebnis der am Sonntag abgehandelten Reichstagsverhandlungen zur Deckungsfrage folgende Bestätigung:

Herr v. Bethmann Hollweg hat es für notwendig gehalten, gegen das Ende der Debatten über die Deckungsfragen das Wort zu ergreifen, offenbar aus der Empfindung heraus, daß die Finanzvorläufe der verbündeten Regierungen ernstlich gefährdet seien.

Herr v. Bethmann Hollweg hat es für notwendig gehalten, gegen das Ende der Debatten über die Deckungsfragen das Wort zu ergreifen, offenbar aus der Empfindung heraus, daß die Finanzvorläufe der verbündeten Regierungen ernstlich gefährdet seien.

Freilich zwischen der Linken und dem Zentrum fließt unermittelt der Gegensatz hinsichtlich der Erbschaftsteuer, die eine sichere Mehrheit im Reichstag hat, sobald die Nationalliberalen sich nicht auf den Boden drängen lassen, daß die Verfassung und Deckung von der gleichen Mehrheit gemacht werden müßten.

Der weitere Gegensatz zwischen der Linken und dem schwarz-blauen Block ist die Frage der Heranziehung des lands- und forstwirtschaftlichen Vermögens zum Ertragswert oder zum Verkaufswert.

Feuilleton.

Kunst und Natur, Amt und Heimat.

Ein Entlassungsgebet von Albin Eger-Pienz.

Professor an der Großherzoglichen Hochschule für bildende Kunst in Weimar.

Professor Albin Eger-Pienz, dessen Werke seit längerer Zeit auf allen Ausstellungen Interesse erregen und der auch im vorigen Jahre durch eine literarische Auseinandersetzung mit Max Ringer und Angehörigen der Weimarer Kunstakademie, an der er lehrte, nun sich reden machte, hat lobend seine Entlassung aus dem Verbands der Weimarer Kunstakademie erbeten und erhalten.

Sehr geehrte Direktion der Großherzoglichen Hochschule für bildende Kunst in Weimar.

Hiermit stelle ich das Ansuchen, mich mit Ende des Sommersemesters aus meinem Amtsvertrag zu entlassen. Die Gründe, die mich zu meiner Bitte zwingen, sind rein künstlerische, das heißt: menschlicher Natur, und ich bitte daher, sie nicht aus formal-anstößlichen, sondern aus rein menschlichen Gesichtspunkten zu würdigen.

des preussischen Staatsministeriums im Einkommensteuergesetz ertrotzt haben.

Herr von Bethmann Hollweg hat sich in seiner Schlussrede mehr noch als konservativer Parteimann denn als Kanzler des schwarz-blauen Blocks gezeigt. Alle Wünsche der Konservativen vertrat er, und seine Rede richtete sich im Endeffekt auch gegen das Zentrum, soweit es der Reichsvermögenssteuer nicht ganz abhold ist.

Rummelsburg.

Das Opfer des Detektivs.

Der Sherlock Holmes-Roman des Detektivs Schwarz in Rummelsburg, in dem dieser Tage in einem einzigen Kapitel so spannend geschildert wurde, wie der Detektiv als gewandter geist, daß es an dem Tode des Gymnasialisten Tiemann nicht unbeteiligt sei, ein Schloffer Schutz, dem die Heinrich Einlaß in die Wohnung gewährt, habe die Tat vollführt und nach einem Streite den jungen Menschen aufgehängt.

ihre Bekanntschaft mit dem Detektiv Schwarz, über ihre Verlobung mit ihm und darüber, wie das angebliche Verhältnis zustande kam, einem Mitarbeiter des 'Berliner Tagebl.' folgendes:

Mein Vater lernte im Januar durch den Polizeileutnant Kest in einem Restaurant in Rummelsburg den 'Möbelfabrikanten' Schwarz aus Oberklo kennen. Kest erzählte meinem Vater, daß Schwarz sein Schulfreund und jetzt ein wohlhabender Mann sei, der sich geschäftlich in Rummelsburg aufhalte.

Der Herr Detektiv Schwarz, der in einem einzigen Kapitel so spannend geschildert wurde, wie der Detektiv als gewandter geist, daß es an dem Tode des Gymnasialisten Tiemann nicht unbeteiligt sei, ein Schloffer Schutz, dem die Heinrich Einlaß in die Wohnung gewährt, habe die Tat vollführt und nach einem Streite den jungen Menschen aufgehängt.

gium ich mich stets im gleichrichtenden Zusammenwirken einflüßte, nicht in Betracht kommen, weil die innere Notwendigkeit ihr Recht fordert.

Ich glaube, daß man nirgends besser als hier, wo meine Art soviel Anerkennung gefunden hat, einsehen wird, daß meine Kunst ganz und gar in der Heimat wurzelt, die ich nicht nur durch die Geburt, sondern auch durch die Wahl des Sitzes angehört.

Alles das scheint nun weit von mir, es ist mir beklügend, als ob ich das Leben verläumte an jedem Tag, da ich nicht dort bin, und ich entsehe es unter den schmerzhaftesten Depressionen, deren Schatten mir alle Freizeitsfreude nimmt.

Sie aber, wo man mich berief, weil meine Kunst von der Natur befruchtet ist, hier kann man es verstehen, daß ich diesem inneren Kontakt mit dieser Natur, die das Leben meiner Jugend erfüllte, die ich als Kind ankaufte, die mir im Werden die Kraft des eigenen Ausdrucks gab, an der Wende des Lebens nicht entbehren kann, wo ich mein Werk vollenden und zur höchsten Zusammenfassung steigern will.

Das Wort: daß keiner ungekrönt unter Palmen wandelt, droht sich leider auch an mir zu erfüllen, wenn ich länger hier weilen würde — die herrliche Fremde kann mir nicht ersetzen, was ich Tag für Tag durch Abwesenheit von der Heimat verliere. Was einem das Teuerste ist, erfährt man erst, wenn man es entbehrt.

der Kraft ist, alles das nach auszuiprichten und Form werden zu lassen, was einem am Herzen liegt. Jetzt, wo ich erst recht Herr meiner Sprache bin, dünkt mich jede Stunde verloren, da ich die Ausübung des Erzeugens verläumte.

Ein großes Werk drängt zur Ausführung, ein Zynismus, für den ich alle Jahreszeiten der Natur brauche und — entbehre. Ein längerer Urlaub könnte mir nichts helfen, und mein Hiersein wäre nur ein Urlaub von meinem künstlerischen Leben.

Wenn irgend etwas mich innerlich hier halten könnte, so wäre es die Freude an dieser so dankbaren und empfangsreichen Jugend, die mir in einer Zeit des Verfalls der Kunst in leere Optik und Schematismus willig entgegenkam, auf dem Wege zum organischen Formenaufbau durch die Erfassung des Charakters.

Mein ich glaube, daß ich dieser Jugend besser durch Tat als durch Reden dienen kann, denn die Tat bricht vor allem dem Willen im Sinne gelunden Formgeißes Bahn und legt Breche in die Zwangsdommeln modernen Orientismus, das dem Durchbruch aller wahren Jugendlichkeit als Hindernis im Wege steht.

So kann ich denn mein Ansuchen mit der Versicherung schließen, daß nicht die leiseste Mühsal oder Lauge augenblicklicher Verwirklichung, sondern einfach die Notwendigkeit einer Natur daselbst verursacht, das S e i m e h.

In aufrichtiger Versicherung vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener Albin Eger-Pienz, Weimar, im März 1913.



mordet habe. Schwarz drang immer wieder in mich, ihm doch den Täter anzugeben; er wies immer wieder darauf hin, daß ich es wisse und es ihm sagen müßte. Bei der Unterhaltung war es schließlich drei Uhr nachts geworden. Ich ging nicht nach Hause, sondern gab seinem Drängen, bei ihm zu bleiben, nach. Er sagte, daß ich das ruhig tun könne, da wir ja doch in nächster Zeit verheiratet sein würden.

Am nächsten Tage legte er das Gespräch über den angelegten Brief fort. Er drang jetzt in mich, meine ihm mitgebrachte Briefe zu lesen, was ich nicht wollte, da ich schließlich damit, daß er, falls ich es nicht sagte, die Briefe aufheben und die Aufhebung in der Zeitung bekannt machen würde. Da ich davor Angst hatte und befürchtete, er würde tatsächlich seine Drohung in die Tat umsetzen, er fand ich die Geschichte von dem angeblichen Mörder der Schulz, der den jungen Tiemann nach einem Streit ermordet haben sollte. Ich gab an, daß Schulz in der Berliner Straße wohnte. Nun distanzierte sich Schwarz einen Brief an Schulz, den ich, obgleich die Adresse ja falsch war, nicht zurückgeheilt. Den Brief hat Schwarz behalten und als Beweismaterial, wie ich jetzt erfahren habe, gegen mich ausgenutzt. Am Montag voriger Woche holte mich Schwarz zum Spazierengehen ab; unterwegs hielt uns ein Mann an, der mich fragte, ob ich Fräulein Heinrich sei und mir dann mitteilte, ich solle noch am selben Tage als Zeugin vernommen werden. Wir gingen aufs Gericht und in Gegenwart des Amtsrichters, des Bürgermeisters und Schwarz habe ich die Erklärung wiederholt. Ich habe das nur getan, weil Schwarz hinter mir stand, und weil ich fürchtete, ich könnte ihn, falls ich die Wahrheit sagte, verlieren. Er hat die Angelegenheit dann nach ruhiger Überlegung zu dem Entschluß, das falsche Geständnis zu widerrufen, und das habe ich denn auch am nächsten Morgen getan. Ich weiß weder, ob jemand den jungen Tiemann ermordet hat, noch kenne ich den vermeintlichen Täter.

Das junge Mädchen, dessen Angaben in der Art der Wiebergabe und in ihrer Unbefangenen dem Eindruck vollster Glaubwürdigkeit madten, beschäftigt, wie sie erklären, gegen Schwarz gerichtete Schritte zu unternehmen. Elisabeth Heinrich kehrt nach der achtstündigen Untersuchung in ihre Heimat zurück; ihre leibliche Verfassung hat durch die ganze Affäre außerordentlich gelitten.

Wahrheit und Dichtung haben in dem vorliegenden Falle keinen scharfen Scharfholmes ergeben; die leicht entzündliche Phantasie eines Fiktionärs mag ein übriges beifügen.

Wenn das Unterhaltungsbedürfnis der Menge in dem öffentlichen Leben die in der Dominanz wäre, könnte man aus dem Kintop, vollgepumpt von den Genüssen, die das Auge auf der Zeinwand erhascht, nach Hause gehen und sich ruhig auf dem Sofa legen, lo aber kommt auch für den phlegmatischen Phisiker doch noch ein anderer Punkt in Betracht: Das Ion derbare Kintop in die Kintop zu verwenden wurde, um das Geheimnis in dem Tiemannschen Hause zu klären.

Allerdings ist es nur ein Priordetektiv, der hier in Betracht kommt, einer jener Priordetektive, von denen man nicht sehr gern unter den Linden begrüßt sein will, da ihr Meißer sie zwar als sehr interessante Erzähler, nicht aber als besonders begehrenswerten Umgang erscheinen läßt. Das Verfahren, dessen sich der Detektiv Schwaarz bediente, ist schon deshalb verächtlich, weil er mit dem Gefühlleben eines armen Mädchens, dem die „reine Partei“ — das sehnlichste Ziel von Hunderttausenden — imponierte, einen rohen Scherz trieb. Denn nur aus Angst, sie könne den reichen Bräutigam verlieren, ließ sich das Mädchen verleiten, ein „Geständnis“ zu kombinieren, das ihr unter Umständen den Kopf kosten konnte. Dieses, von dem Detektiv beliebte inquisitorische Verfahren, das mit der Moral in schroffem Widerspruch steht, sollte dem Gerichte, bei dem der Detektiv zugelassen ist, Veranlassung geben, die moralischen Qualitäten der Detektive aufs schärfste nachzuprüfen, wie überhaupt die Gerichte gegenüber der erblichen Befindungen dieser Herren das denkbar größte Mißtrauen entgegenzubringen haben.

In Halle hat sich neulich der scharfste pikante, aber nicht einwandfreie Fall ereignet, daß in einer Gefängnisgefängnis plötzlich ein Zeuge sich als Detektiv entpuppte, der dem Saare, um das es sich hier handelt, an der Riviera unter der Maske des lebenswürdigen Cicero entgegenkam und nachgelangt den lebenswürdigen Reiseführer spielte, in der unerschämtesten Weise Doppelspiel trieb, um — endlich ein corpus delicti für den scheidungsartigen Chemann zu haben.

In einem Falle, der in Altburg spielte, hat die „Angelegenheit“ eines Detektivbüreaus, um einen Beweis von der ehelichen Untreue des überwachten Chemannes zu geben, sich nicht gelohnt, selbst die nächstliegenden Strengeleistungen zu übernehmen, als als Beweisobjekt dienen zu können. Für diesen „Erfolg“ liquidierte dann der Direktor des Detektivbüreaus — 200 Mark Erstrapeln! Das Schöpfengericht sagte die Affäre aber anders auf, es leitete eine Klage wegen Kuppelrei gegen den Detektivdirektor ein und verurteilte ihn wiederholt zu zwei Monaten Gefängnis. — Dieses Urteil des Altburger Schöpfengerichts ist die betreffende Definition des Detektivwesens, das immer letzterem Blüten treibt und dringend der schärfsten staatspolizeilichen Überwachung bedarf.

W. G.

Die „uneinigen“ Verbündeten.

Zwischen den Mitgliedern des Balkanbundes erweitert sich die seit langen bestehende Kluft immer mehr. Jurecht ist besonders Serbien außer sich über Bulgarien. Ein Telegramm aus bester Belgrader Quelle meldet voll Bitternis:

Bulgarien tritt immer rücksichtsloser in den von Serbien mit großen Blutopfern eroberten Gebieten Aggressionen auf. Es organisiert die Aufhebung gegen die dortigen serbischen Behörden, verteilt Schiffe, daß Serbien dort nur vorläufig die Herrschaft ausübe und zeigt die Bevölkerung gegen das serbische Militär auf. Bulgarien verhält sich, was mit Militärgewalt einzelne schwach besetzte Distrikte an sich zu reißen. Serbien ist aber durchaus nicht gewillt, was es erobert hat, an Bulgarien abzutreten, und, zumal es mehrfachen Rückhalt in serbisch-bulgarischen Vertrag hat. Serbien verzichtet jetzt alle seine Garnisonen in Mazedonien, um allen Möglichkeiten zu begegnen. Mit diesen Maßregeln kehrt unter anderem auch die Reife Pacht ins Hauptquartier nach Ustib in Zusammenhang.

Nach jeder Auslassung muß jeder begreifen, was es bedeutet, daß der serbische Finanzminister jüngst betonte, die Verbündeten würden nicht eher abdrücken, bis sie unter sich über die Grenzfragen einig seien.

Zwischen den Mitgliedern des Balkanbundes erweitert sich die seit langen bestehende Kluft immer mehr. Jurecht ist besonders Serbien außer sich über Bulgarien. Ein Telegramm aus bester Belgrader Quelle meldet voll Bitternis:

Stuttags Lage ist günstig.

Dem in Cattaro weilenden Berichterstatter der „Kff. Zig.“ ist es trotz des Mißtrauens der montenegrinischen Militärbehörden gelungen, über die Lage Stuttags und das Fortschreiten der Belagerung täglich sich aus nächster Nähe zu orientieren. Stuttag wird täglich beschossen. Die türkischen Stellungen sind außerordentlich gut. Von irgendeinem Mangel an Munition und Nachschubmitteln ist nichts zu bemerken. Die Ueberläufer berichten, daß auch in der Festung kein Mangel herrscht.

Zuverlässigen Wiener Meldungen zufolge hat die Worte der montenegrinischen Regierung neuerdings einen an Esad Pascha gerichteten offenen Befehl übermittle des Inhalts, daß die serbische Regierung erklärt habe, daß sie die Feindseligkeiten vor Stuttag eingestellt habe und die Serben dort nur kämpfen würden, falls sie von den Türken angegriffen werden sollten.

Die Einkunft unter den Verbündeten ist also völlig dahin, und man darf gespannt sein, wie sich die Dinge nach der bevorstehenden Unterzeichnung des Friedens mit der Türkei gestalten werden.

Deutsches Reich.

Stärkung des Deutschtums in Polen.

In der Budgetkommission erklärte der Landwirtschaftsminister anlässlich der Beratung des Entwurfs über Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums, daß die Polen durch eine Aenderung ihres Verhaltens aus eine Aenderung der Diktandenpolitik herbeiführen könnten. Ohne eine solche Aenderung ihres Verhaltens sei dies nicht möglich. Die polnische Regierung würde noch härter geworden sein, wenn ihr nicht Halt geboten worden wäre. Die Staatsregierung könne dieser Bewegung nicht mit verdrängten Armen zusehen. Der Minister erklärte sich jedoch im Einverständnis mit dem Vertreter des Finanzministeriums mit dem Antrag zu betr. Befriedung der Umgebung der Städte einherstanden und hob zu 2 hervor, daß zwar für die ersten Hypotheken hinreichend große Mittel gefordert werde, daß aber bezüglich der zweiten Hypotheken nicht nur in der Diktand, sondern auch überall in Deutschland große Schwierigkeiten beständen.

Ausweisung der französischen Abgeordneten in Braunschweig.

Braunschweig, 15. April. In einer zu gestern abend von der Sozialdemokraten einberufenen Protestversammlung gegen die Militärvorlage sollte der französische Deputierte Compere-Morel sprechen, dem vor einigen Tagen das Aufreten in einer Magdeburger sozialistischen Versammlung polizeilich unteragt worden war. Das hiesige Polizeipräsidium hat dem Abgeordneten, der „Braunschweiger Landeszeitung“ zufolge, nach seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof sofort einen Ausweisungsbefehl juteilen lassen. Compere-Morel mußte mit dem nächsten Zuge Braunschweig verlassen.

Der Zwischenfall von Nancy.

Paris, 15. April. Der „Petit Parisien“ gibt zu dem Zwischenfall in Nancy folgende Darstellung:

Bei einer Vorstellung in einem Ringtanz richtete ein Zuschauer an zwei Damen deren Gebahren verriet, daß sie Deutsche seien, unfreundliche Worte. Einem Schutzmann gelang es, den Zuschauer zu beruhigen. Ein Geheimpolizist legte sich zu den Deutschen, um ihr Gespräch zu belauschen. Er konnte feststellen, daß sie, als ein Sänger ein Spottgedicht auf das Doppelintelligenz vortrug, vollkommen ruhig blieben. Als das Lied verlesen wurde, vollstreckte durch die Mäße des Publikums befehligt, das Total und begaben sich in ein benachbartes Bierlokal, wo sie erkannt und verhaftet wurden. Man hielt sie für zwei deutsche Offiziere und beauftragte, daß sie sich im Ringtanz zu einer französischdeutschen Kundgebung hätten hinreihen lassen. Diese Vermutung ist jedoch unrichtig, und es ist ja ziemlich sicher, daß die beiden eine Offiziere sind. Als die beiden später das Bierlokal verließen, folgte ihnen bis zum Bahnhof eine Gruppe junger Leute, die eine Menge lärmende als erste Kundgebung veranstaltete.

Man muß bemerken, sagt der „Petit Parisien“, daß die Deutschen sehr streng gegen ihre Offiziere sind, welche die Grenze, wenn auch im Zivil, überschreiten und daß ihnen von ihrer Behörde der Besuch von Nancy und Lou verboten ist. — Mehrere Blätter bringen ausführliche Depeschen über den Einbruch, welchen die von der Lothringer Zeitung gebrachte Schilderung in Deutschland herangezogen hat, und behaupten, daß diese Schilderung stark übertrieben sei.

Hof- und Personalsnachrichten.

Ein römisches Lager in Bad Homburg v. d. Höhe. Auf Anordnung des Kaisers soll auf der Saalkurg ein römisches Lager nach dem Muster der kleinen ausgearbeiteten Saalkurganlage mit einem Stück Wäpgraben nach dem römischen Verfahren hergestellt werden. Der Kaiser verlorste am Montag Arbeiten, die von den Mainzer Pionieren unter dem Kommando des Generals Hilmann ausgeführt werden, etwa drei Stunden lang mit regem Interesse.

Der Jar als Gast bei der Hochzeitfeier am Kaiserhofe. Nach einem Petersburger Telegramm der „Römischen Zeitung“ wird der Jar an der Hochzeitfeier der Prinzessin Viktoria Luise teilnehmen.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland waren am Montag, wie ein Telegramm aus Karlsruhe i. B. meldet, zur Familienfeier bei der Großherzogin Witwe Luise im Reichschesloß geladen. Es waren noch Prinzessin Olga von Cumberland sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden anwesend. Die Abreise ist um zwei Tage verschoben worden.

Die Großherzogin-Witwe Luise von Baden hat vom Deutschen Kaiser eine überaus herzliche Einladung erhalten, der Ende nächsten Monats stattfindenden Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria Luise in Berlin beizuwohnen. Obwohl die Großherzogin Luise seit dem Tode ihres Gatten, des Großherzogs Friedrich I., ihren Witwenstand in größter Zurückgezogenheit verbringt, glaubte sie im vorliegenden Fall doch, die Einladung nach Berlin anzunehmen zu sollen. Die Großherzogin ist die Witwe der Prinzessin; sie war bei der Taufe und bei der Konfirmationsfeier anwesend, und wohnt mit Rücksicht auf sie hat auch

die Verlobung ihres Patentkinds mit dem jungen Ernst August von Cumberland nicht in Berlin, sondern im Haus der Großherzogin Luise stattgefunden.

Prinz Konstantin von Siam hat Montag nach fast neun-jährigem Aufenthalt Heidelberg verlassen, um in die Heimat zurückzukehren. Vom Großherzog von Baden erhielt der Prinz das Großkreuz vom Zähringer Löwenorden.

Ausland.

Nach dem Attentat

Paris, 15. April. Dem „Figaro“ wird aus Madrid gemeldet: Ministerpräsident Sagoromanos erklärte, daß das vorgerichtliche Attentat an dem geplanten Pariser Besuch des Königs nichts ändere. Der genaue Zeitpunkt der Reise sei jedoch noch nicht festgelegt.

Paris, 15. April. Bezüglich der Madrider Meldung, daß der Attentäter Allezere in Paris und Bordeaux gewohnt habe und aus Frankreich ausgewiesen worden sei, wird von der Zeitung der französischen Sicherheitsbehörde erklärt, daß ihr ein Anarchist dieses Namens vollständig unbekannt sei. Es sei aber möglich, daß sich Allezere in Frankreich unter einem falschen Namen ausgehalten habe.

Vom belgischen Generalfreik.

Der Generalfreik machte sich in den Städten Brüssel und Antwerpen bisher durch eine stattliche Zahl von sonntäglichen agierten Arbeitern bemerkbar, die in dem warmen Frühlingssonnechein spazieren gingen. Somit zeigte das Straßenleben keine ungewöhnlichen Züge. Gleichwohl haben viele Arbeiter Lebensmittelnormale für einige Wochen eingekauft. Die Kohlenpreise sind seit voriger Woche um 20 Proz. gestiegen. In Antwerpen sind die ausgebildeten Fabrikarbeiter hart miltärisch bemacht. Doch haben sich die Arbeiter fast vollständig zur Arbeit begeben. Die gewaltigen Petroleumtanks, die Elektrizitäts- und Gaswerke stehen hier wie in der Industriebezirke unter militärischer Schutz. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe, wie immer während der ersten Streikwochen. Dennoch sind schon einige Fälle von Sabotage zu verzeichnen. An verschiedenen Orten im Hennegau wurden die Telephon- und Telegraphendrähte durchgeschnitten. Am Montag in Antwerpen und an den Zentralpunkten der Kohlen- und Eisenindustrie stattfanden, sind ruhiger als in Antwerpen. In Mons wurde die Menue lonar auf 50 000 gekürzt. In allen diesen Orten haben die Arbeiter Konferenzen mit den Regierungserretoren, Kommandierenden des Militärs und der Gendarmen abgehalten, um den Sicherheitsdienst zu organisieren. Die Patronen der Gendarmen wurden einzeln, um den hinfälligen wackelnden Arbeitern Gelegenheit zu Zusammenkünften zu entziehen. Man sieht von Gendarmen und Militär sichtlich nichts. Nur die Staatsverwaltungen werden von kurzer Posten bewacht.

hoffnung auf Genesung des Papstes.

Im Vatikan wird berichtet, daß die Besserung im Befinden des Papstes einen großen Schritt vorwärts gemacht habe und Aussicht auf Ueberwindung der Kräfte bestehe. Das Fieber sei gewichen, der Appetit lezre langsam wieder.

Der Lebensunterhalt billiger?

Washington, 15. April. Der Präsident erklärte gestern einigen Zeitungsreportern, durch die neuen Tarifbestimmungen würde kein gesundes Geschäft unterbrochen werden, und in den meisten Fällen würden die Kosten des Lebensunterhaltes sofort verringert werden. Er erklärte es für unmöglich, Vereinbarungen zur Festlegung der Preise zu machen, solange tatsächlich ein Konkurrenzzustand zwischen zwei Ländern vorhanden wäre.

Provinzial-Nachrichten.

g. Böhmis, 14. April. (Apothekenverkauf.) Durch Wegzug des Herrn Apothekenbesizers Spohrmann nach Ammerdorf, um seine dortige Apotheke zu übernehmen, was die hiesige veräußert worden; dieselbe ist in den Besitz des Herrn Apothekers Dibaag aus Begegnung in Oldenburg übergegangen. Die Uebergabe ist bereits am 1. April erfolgt.

Sch. Ammerdorf, 14. April. (Eine heldenhafte Tochter eines heldenhaften Vaters.) Der letzte noch lebende Inhaber des Eisernen Kreuzes, Pauline Hiesfeld, die vor kurzen ihren 80. Geburtstag beging, reist sich ein Kind ihres Ories würdig an. Friz Hoffbauer, der in jüngerer Zeit oft genannte Ammerdorfer Wäpker und Held der akademischen Jugend von 1913, der bereits 10 Tage nach dem Ausbruch zur Bildung freiwilliger Jäger einen Trupp Hallescher Studenten den Löhnowern zuführte und dadurch in der Studentenschaft anderer, auch westfälischer Universitäten, eine edle Nachwirkung erweckte, hatte aus der Ehe mit der Schwelger eines anderen Löhnowers, des nachmaligen Baltors Wilhelm Weber in Braunschweig, 12 Kinder. Die Tochter Pauline war sieben Jahre verlobt und ein Vierteljahr verheiratet mit dem Vater Niemeier in Radewell. Als Witwe wandte sie sich dem Diakonissenberuf zu und nahm als solche an dem Festzuge vom 1504, 1866 und 1870 teil. Im letzteren wurde sie mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Später übernahm sie das Diakonissenhaus in Wiesbaden, nach sie hochbetagt im Hause ihres Bruders zu Dessau.

Merseburg, 14. April. (Elektrische Fernbahn Merseburg-Mühlstein.) Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden. Diese sollen zu befeleunigt und gefördert werden, daß am 1. Juli 1914 beginnend der Betrieb der Bahn erfolgen kann. Als Vorstandsmittglied in die neu gegründete Gesellschaft ist der Ingenieur Wäpker, Direktor der elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg, gewählt worden. Der Sitz der Gesellschaft, die den Namen Merseburger Ueberlandbahn-Attien-

Ich brauche morgens eine volle Stunde,

ob ich den Hals lieblich frei bekomme, wenn ich einmal meine Bedenker nicht zu Hand habe. Welche ich Geben — ich gebrauche Hans adie Gebener, weil die aus dem Gemeindegeldes kommen, die zur Art gebraucht werden — dann schafft mir eine einzige Wähle volle Erleichterung, und in einem Viertelstündchen ist die Rolle reit. Mein sehr sehr Gebener sollen die Wäh und hat überall werden — besonders Kennzeichen der Name „Hans“ und welcher Kontrollkreisen mit amtlicher Befestigung des Bürgermeisters Hans Gebener a. Z.

WELTRAUSSTELLUNG = GENT 1913

unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier
Mai - November
Ankunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller u. d.
Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.

Eröffnung schon 8. Mai 1913
Schönwieg-Hotels. Pferde-Lotterie
2000 Gewinne im Gesamtwert Mark
80000
Spez. 4 Pferde u. 4 Equipagen Mark
63500
216 vollwertige Silbergewinne Mk.
16500
Hauptgewinn: 1 Vierpänner Mk. u.
10000
Lose 1 Mk.
11 Lose aus ver- 10 Mk.
schiedl. Tausenden
Porto und Liste 20 Pfg extra
empfindl. u. versendet General-Debit
Gust. Pförde, Essen-Ruhr
sowie alle durch Plakate
kenntlichen Verkaufsst.

LEVICO

Bad Söldtirol Kurzeit: April - Oktober

Arsen-Eisenquellen (Naturfüllung)
Levico Starkwasser und Schwachwasser.
Kuren am Quellort und Haustrinkkuren
erzielen dauernde Heilerfolge bei:
Blutarmut, Bileohsucht, Nerven-, Frauen-, Hautleiden etc.
Levico-Vetriolo-Heilquellen G. m. b. H. Levico-Tirol.

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Vollständig nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Galle n. 5., Gr. Steinstr. 34.
" " Katalog gratis " "

Für die Neuankertigung von Blusen u. Kleidern
empfehlen wir zu bekant billigen Preisen
die neuesten Erzeugnisse der Mode:
Tüll-, Spachtel u. Valenciennespitzen,
einfarbige und Fantasie-Besätze.
Tüll-, Spachtel- u. bunte Besatzstoffe,
sowie alle sonstigen Schneiderei-Artikel.
Wir halten darin ein enormes Lager und sind auf
Wunsch gern bereit, **Auswahlen** zu senden.

Als Gelegenheitsposten
können wir noch ganz besonders empfehlen:
Tüll- u. Spachtelstoffe in Coupons à 2 Mtr. bis 2,50 Mtr. für eine Bluse ausreihend:
Coupon: 5/50 4/85 3/75 3/50 2/85 2/65 2/35 2/25 1/19 1/75 1/50.

Wunderschöne Ausstellung Dresden 1913
Lehrerhaus Ruchenglanz
Bestes Aufwusch-, Putz- und
Reinigungsmittel für Küche
und Hausarbeit
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Sollten in Drogen-, Kolonialwaren-, Sattler-
und Eisenwaren-Handlungen.
Jeder Versuch überzeugt!

Brummer & Benjamin Grosse Ulrichstr. 22-24.

**Waschet nur mit
Hydraulith!**
Sehr, höchst, geprobte, heilgütige
Korrosivlos.
Überall erhältlich.
Überall schädlich.

Johns Aufsatz
Eine halbe Million
verkauft!
Verhütet das Rauchen der
Ofen und Herde.
Lager bei: **Max Herrmann,**
vorm. Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57.

**Soennecken's
Rundschrift-Federn**
Warnung! Nur echt mit Stempel „SOENNECKEN“
Gross M. 3. - à 1 Auswahl Nr. 8: M. 1 -
Überall erhältlich

F. Soennecken
Bonn
Berlin
Leipzig

Um dem gebotenen Publikum Gelegenheit zu geben, sich von
der Güte meines Kakaos zu überzeugen, verabsichere ich den
nach bezeichnenden Käufen am **Mittwoch, den 16. April** in
meiner **Dauergeschäft Breitstrasse 1, am Donnerstag,**
den 17. April in meiner **Filiale Leipzigerstrasse 61** und am
Freitag, den 18. April in meiner **Filiale im Neuen Turm**

1 Probetasse Kakao.

Ich bitte um geneigten Besuch.
Carl Booch
Schokoladenfabrik.

Waschmaschinen
beste bewährte Systeme,
Schädes
Schnell-Waschmaschinen,
Schmidts
Potent-Waschmaschinen,
Pendel-Waschmaschinen.
„Elektra“-Waschmaschine
für direkten Elektromotorantrieb ohne Vor-
gelege. - Dampf-Waschmaschine, Syll. Krauß
Wälcherollen, Wringmaschinen, Plätten, Plätt-
öfen, Plättbreiter, Gardinen-Spannrahmen.
Max Herrmann - Große Ulrichstraße 57
vorm. WILHELM HECKERT. Fernpredier 171.

Wahlfanfäuferspulver „Goldperle“
aufüllt ein hübsches Gefäßchen.

Zwieback.
Tägl. frisch gebackt, nach Friedrichsdorfer Art,
vorzüglich im Geschmack, leicht bekömmlich, 10 St. 10 Pf.
Konditor G. Zorn.

Frische Trebern
aus gedünstetem Gerstenmalz, Mais u. Malzkeimen m. höher
Nährwert als Brauereitreber, das Beste u. Gesundste fürs
Brot, hat in großen u. Klein Mengen täglich frisch abzugeben.
Bei regelmäßiger Abnahme billiger Preis.
Mischeldeutsche Hofbrotfabrik, Halle a. S.,
Reinstraße, Ecke Bergstraße, Telefon 8318.

Nur echt in Schokolade
Seminar - Kindergarten,
März 13. Anmeldungen täglich.

Der Wert von Milchlin 1 Liter 16 Pfg.
Für 1 Mark Milchlin enthält
500
Rährereinheiten mehr als
für 1 Mark allerbeste Vollmilch.

100 Mark

sahle jeder Hausfrau, welche mit den Nachweis erbringt, daß
meine obigen Angaben nicht zu treffen.

Nach Prof. Dr. König, München, enthalten die diversen Nahrungsmittel für 1 Mark folgende Nährwertseinheiten:

Schinken	585,0
Fett. Kalbfleisch	535,5
Schmalz	189,1
Sehr fettes Schmalz	714,5
Butter	865,3
Schmelz	1139,1
Vollmilch	1560

Milchlin
2060

In welchem Verhältnis steht der Nährwert von Milchlin zu demjenigen der Vollmilch?

Um das Verhältnis des Nährwertunterschiedes richtig beurteilen zu können, mögen folgende Analysen Beachtung finden:

	Vollmilch	Milchlin
Spezif. Gewicht	1,032 Pros.	1,0430 Pros.
Mineralstoffe	0,71	0,83
Gesamtprotein	12,16	12,40
Gesamtphosphor	—	0,029
Gesamteiwstoffe	3,80	3,95
Milchsäure	—	4,60
Fett	2,8	1,50
Calciumphosphor	—	0,049

Wie aus vorstehender Spezifikation ersichtlich ist, besitzt **Milchlin** einen ganz bedeutenden Gehalt an Nährwert, der zum Aufbau des menschlichen Körpers von großem Wert sind. Nur an Fett enthält sie einen Teil desjenigen der Vollmilch weniger. Da jedoch selbst die Wissenschaft sich über den Wert des Fettgehaltes in der Milch nicht einig ist und teils für teils wider denselben gesprochen wird, in Milchlin aber alle anderen Bestandteile, ja in noch weit größerem Maße enthalten sind, so kann mit Recht gesagt werden, daß in ihr ein vollwertiger Ersatz für die Vollmilch geschaffen ist.

Wohlet mag noch betontes darauf hingewiesen sein, daß **Milchlin** ein höchst reines, welches auf das Körperwachstum einwirkt, zur Beförderung des Blutes beiträgt.

Dr. Hoffer, Braunthweig, Chem. Laboratorium,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Milchlin ist auf Grund der vorliegenden Untersuchungen ein vollwertiges, aseptisch reines Nahrungsmittel, welches einerseits durch seinen Gehalt an Ackerzucker, Eiwstoffen und Zucker, andererseits an Nährsalzen (phosphorsäurem Salzen) ein nicht zu unterschätzendes Nährmittel ist. Auch durch sein Gehalt an Lecithin und Lecithin-Phosphorsäure als nervenstärkende Substanz kann es als gutes Nahrungsmittel angesehen werden.

Die billigste Trinktutur
**Fragen Sie
Ihren Arzt**
unter Bezugnahme auf obige Zahlen-
Angaben bezüglich des Nährwertes von
Milchlin, es wird Ihnen sofort eine
**täglich
Trink-Tutur**
empfohlen, noch dazu der Geschmack und die Bekömmlichkeit
vorzuziehen ist.

Die Qualität von Milchlin darf auf keinen Fall
mit der Qualität der von der Firma Ringmann
& Co. hergestellten Nährstoffmilch verwechselt werden.

A. Knäusel,
8 Filialen.
Bestellen Sie bitte Probe gratis. **Milchlin** wird täglich
frei Haus geliefert. Filialen: Berlin, in allen Filialen
abzugeben oder telephonisch 1484, 1452.